

Gemeinderat Tiefenbach

Bericht aus der letzten öffentlichen Sitzung vom 16.09.2019

Blut spenden rettet Leben – dieser Ausspruch ist noch heute so aktuell wie vor vielen Jahren, denn trotz einiger Fortschritte bei einzelnen Substanzen kann Blut noch immer nicht industriell hergestellt werden und steht daher nur begrenzt und für kurze Zeit zur Verfügung. Es ist daher von großer Bedeutung, dass immer ausreichend Blutspender zur Verfügung stehen und diese sich auch die Zeit für Blutspendenaktionen nehmen.

Bürgermeister Müller dankte in seiner Ansprache zur **Blutspenderehrung** der anwesenden Frau Petra Buck für Ihre Bereitschaft, unentgeltlich für die Allgemeinheit und zum Wohle von Kranken und Schwerstverletzten, ihr Blut zur Verfügung zu stellen. Das meiste Blut wird vor allem von Krebspatienten benötigt. Der hohe Bedarf an Blut, so sein Fazit, sei aber auch die Folge des medizinischen Fortschritts. Der Vorsitzende ehrte Frau Petra Buck für 50-maliges Blutspenden mit der Blutspenderehrendnadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl 50 sowie zwei Flaschen Wein.



Im **Bericht des Bürgermeisters** gab Bürgermeister Müller einen kurzen Bericht zum Feuerwehreinsatz (Flugzeugabsturz) am 31.08.2019. Der Einsatz dauerte 5,5 Stunden. Beteiligt waren die Feuerwehren Tiefenbach, Alleshausen und Seekirch sowie Bad Buchau. Der Vorsitzende verwies auf den Bericht in der Schwäbischen Zeit vom 02.09.2019.

Dann konnte BM Müller berichten, dass nach dem Breitbandausbau bereits sehr viele Haushalte in Tiefenbach und Seekirch das Angebot der Netcom angenommen haben oder in den nächsten drei Monaten auf Netcom umstellen werden. Die Baukostenabrechnung Breitbandausbau liegt inzwischen ebenfalls vor, die Vorstellung der Abrechnung durch Kämmerer Weber erfolgt in einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte Oggelshausen, Seekirch und Tiefenbach. Der Termin steht noch nicht fest. Wie bereits bekannt gegeben, verlässt unserer Kämmerer Matthias Weber den Gemeindeverwaltungsverband Buchau zum 30.11.2019. Die Stelle wurde ausgeschrieben, vier Bewerbungen lagen vor, eine Vorstellungsrunde im Verwaltungsrat wurde durchgeführt. Der Verwaltungsrat hat einen Bewerber als Nachfolger nominiert und schlägt diesen der Verbandsversammlung zur Wahl vor. Die Stelle kann voraussichtlich zum 01.01.2020 neu besetzt werden.

Bei der Gemeindeverwaltung wurde ein Antrag zum Ausbaggern der Tiefenbacher Aach gestellt. Der Antrag wurde an die Geschäftsstelle der Federseeherrschaft beim Gemeindeverwaltungsverband Bad Buchau weiter gegeben. Der Gemeindeverwaltung wurde nun mitgeteilt, dass dem Antrag zum Ausbaggern der Tiefenbacher Aach stattgegeben wurde. Die Arbeiten sollen in den nächsten Monaten erfolgen.

Die **Feststellung der Jahresrechnung 2018** trug Kämmerer Weber vor. Im Rechenschaftsbericht des abgelaufenen Haushaltsjahres erläuterte er die wichtigsten Kennzahlen. Es sei ein erfreulicher Abschluss für die Gemeinde. Eine wichtige Kennzahl ist die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt. Der Haushaltsplanansatz für die Zuführung zur Rücklage 2018 war auf 108.300 € geplant, (2017: 76.790 €). Das Ergebnis beläuft sich auf 239.103 € (2017: 137.432 €), dies ist ein Plus von 101.671 € (2017: 60.642 €). Der Gemeinderat stellte einstimmig die Jahresrechnung 2018 gemäß § 95 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung fest. Den geleisteten über- und außerplanmäßigen Ausgaben gemäß § 84 GemO, soweit dies in Einzelfällen nicht bereits erfolgt ist, wurde zugestimmt.

Kämmerer Weber gab weiterhin einen Bericht zur **Finanzsituation des laufenden Haushaltsjahres 2019 bekannt**. Die Entwicklung des Haushalts sei für diese kleine Gemeinde erfreulich. Die Gewerbesteuererinnahmen bewegen sich über dem langjährigen Durchschnitt, die Einkommensteueranteile und die Schlüsselzuweisungen sind gestiegen, die Personalkosten bewegen

sich im Rahmen der Planung. Die übrigen Kostenstellen entwickeln sich gemäß des Haushaltsplanes. Der Gemeinderat nahm diesen guten Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Der **Antrag der Musikkapelle Tiefenbach auf Bezuschussung für neue Stühle im Probelokal** des Rathauses Tiefenbach wurde auf Wunsch der Musikkapelle vertagt. Grundsätzlich möchte der Gemeinderat an der bisherigen Praxis zur Festlegung der Zuschüsse für Vereine in der Pfarrei festhalten. Bisher war es so, dass die Sitzgemeinde bei einem noch festzuglegenden Zuschuss der drei Gemeinden 50 % übernimmt, die weiteren zwei Gemeinden jeweils 25 % des Zuschussbetrags übernehmen.

Unter **Bekanntgaben und Verschiedenes** verwies BM Müller auf Infoabend „Die sorgende Gemeinschaft“ am Donnerstag, 19. September 2019. Die Federseegemeinden Alleshausen, Betzenweiler, Oggelshausen, Seekirch und Tiefenbach, laden in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Biberach und dem Verein Bürger für Bürger, zu einem Infoabend rund um das Thema „Tagesbetreuung von hilfsbedürftigen Menschen“ am Donnerstag, 19. September 2019, 19 Uhr, in das Forum Seekirch ein. BM Müller berichtete, dass der Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe zurzeit eine Sanierung der Wasserhochbehälter Heiligenwald und Ahlen durchführt. Um auch in Zukunft die Wasserversorgung sicherzustellen, werden die Behälter gedämmt und neu abgedichtet. Die Be- und Entlüftung wird optimiert. Die Baukosten betragen für beide Behälter zusammen rund 400.000 € (siehe auch Bericht im Mitteilungsblatt Nr. 31/2019).

Für das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum 2020 wurden keine Anträge privat oder gewerblich für das nächste Jahr gestellt. Schade!

BM Müller teilte weiter mit, dass die Netze BW die Elektromobilitätsladeinfrastruktur am Parkplatz bei der Kapelle St. Oswald in Tiefenbach nunmehr hergestellt haben. Die Beschilderung erfolgt noch. Die E-Säule kann ab sofort genutzt werden. Im Rahmen eines Landesförderprogrammes ist das Ziel (das ganze Bundesland wurde in 10 x 10 km Raster eingeteilt) in jedem Quadranten eine AC-Ladesäule zu haben. Ein Zusammenschluss aus Energieversorgern (Stadtwerke und EnBW) ist hierfür beauftragt – die EnBW ist Konsortialführer. Die EnBW war bereit, auf „deren Kosten“ eine Elektromobilitätsladeinfrastruktur in Tiefenbach zu bauen und zu betreiben. Die Gemeinde hatte lediglich zwei Stellplätze zur Verfügung zu stellen. Die Umstellung auf Elektromobilität ist politisch erwünscht.